

Architekten in Kunststoff und Metall

Die HTL Fulpmes bildet Produktentwickler aus. Die Kombi aus Werkstoff- und Technik-Know-how mit Design und Machbarkeit fasziniert.

Von Margit Bacher

Fulpmes – Zu wissen, dass die Langlaufbindungen und -schuhe von Fischer oder der Kochfeldabzug von Bora auch seine Handschrift tragen, freut Christoph Hofer. Als Produktentwickler kennt er den langen Entwicklungsweg, der hinter diesen Produkten steht. Er weiß, warum etwa Bindungen so ausschauen, wie sie ausschauen, und welche ausgeklügelte Technik sich hinter den formschönen Kunststoffteilen versteckt.

Wie vielseitig Kunststoff verarbeitet werden kann, hat der Neustifter in den fünf Jahren an der HTL Fulpmes ausprobieren dürfen. Die realitätsnahen Aufgabenstellungen seien extrem hilfreich für das echte Berufsleben. Bereits in der HTL durften er und seine Mitschüler sich den Kopf darüber zerbrechen, wie die Felge eines Sportwagens konstruiert sein muss oder der Soziussitz einer Motocross-Maschine.

Design und Funktionalität unter einen Hut bringen zu müssen, war dabei jedes Mal die große Herausforderung. Und überstand der eigene Entwurf dann auch noch die Qualitätsprüfung im Simulationsprogramm, war die Freude natürlich groß, wie auch die Tatsache, dass die Schule für die Prototypen-Herstellung mit einem 3D-Drucker ausgestattet ist.

Hofer zählt zu einer neuen Generation an Maschinenbauern, zu einer modernen. Durch das Know-how aus der Kunststofffertigung weiß er, welche Möglichkeiten ihm der Werkzeug- und Maschinenbau bietet, um eine kostengünstige industrielle Fertigung sicherzustellen. Gleiches gilt für die Montage und für die Qualitätskontrolle. Sich in Prozesse, Mechanismen



Bei der Arbeit im Ingenieurbüro TB Müller: Jonathan Haider (l.) und Christoph Hofer (r.) haben die HTL Fulpmes absolviert und Maschinenbau mit Schwerpunkt Kunststofftechnik und Produktentwicklung gewählt. Foto: TB Müller

oder Aufgabenstellungen hineinendenken zu dürfen, findet der junge Produktentwickler äußerst reizvoll. „Kein Tag ist wie der andere“, sagt Hofer. In seinem Beruf trägt er eine hohe Verantwortung. Nicht nur, dass er ein Wissensträger und daher zur Verschwiegenheit verpflichtet ist, für seine Auftraggeber wird jede Neuentwicklung oder Verfeinerung eines Produktes zum Wettbewerbsvorteil.

Als Produktentwickler betreut er ein Projekt von Anfang an, von der ersten Handskizze bis hin zur Aufsicht des Produktionsvorganges, berichtet Hofer. Jede administrative Arbeit, jede Dokumentation, jede Detailbesprechung – alle Aufgaben werden selbstständig erledigt. Und nicht selten kommt es vor, dass Hofer via Skype-Konferenz ein Detail bespricht, die anderen fünf Techniker aber überall auf der Welt verstreut sind. Ho-

fers Arbeitgeber ist das Ingenieurbüro TB Müller. Hinter dem schlichten Firmenwortlaut verbirgt sich eine Tiroler Erfolgsgeschichte. Mittlerweile tüfteln dort 20 Mitarbeitern an Produktlösungen und -neheiten, die weltweit zum Einsatz kommen. „Wir arbeiten für die großen Autobauer im Süden Deutschlands und Norditalien, mischen in der Wintersportbranche mit, unterstützen mit unserem Know-how die Beleuchtungsbranche, arbeiten für Küchengeräte- und Medizintechnik-Hersteller und haben zum Beispiel auch die leistungsstarken Bora-Kochfeldabzüge mitentwickelt“, erzählt Firmeninhaber Markus Müller. Die Industriepartner schätzen seine Handschlagqualität, seine Bescheidenheit, seine Schnelligkeit in der Problemlösungsfindung und das effizient arbeitende Mitarbeiter-team. Im Jahr werden rund

300 Projekte abgewickelt, und das seit 25 Jahren. „Für mich ist Produktentwicklung keine Arbeit, das ist mein Leben“, sagt Müller und ist damit das beste Vorbild für seine Mitarbeiter.

TT-Berufsporträt

Voraussetzungen: technisches Verständnis und räumliches Vorstellungsvermögen, logisch-analytisches Denken und Kombinationsfähigkeit, komplexes und vernetztes Denken, Planungs- und Problemlösungsfähigkeit, Argumentations- und Kommunikationsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Belastbarkeit, Flexibilität, Kundenorientierung.

Ausbildung: Die HTL Fulpmes bietet, als einige der wenigen in Österreich, die fünfjährige Ausbildung Maschinenbau mit dem Ausbildungszweig Kunststofftechnik und Produktentwicklung an.